



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 10. Sitzung des Beirates Gesunde Städte (GS/010/2016)

am Montag, 12. Dezember 2016,

16:30 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 3, 3. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung: 17:26 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Astrid Ihle
Kati Bischoffberger
Janett Schmiedgen
Hans-Joachim Klaudius
Holger Zastrow

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Bernd Jursch
Dr. Marion Lehnert
Dr. Rotraut Sawatzki

stimmberechtigte Mitglieder - Stadtverwaltung

Claudia Kasimir-Glaeser
Dr. Peggy Looks
Marion Panek
Arne Rehse

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Prof. Dr. Dieter W. Scheuch

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Dr. Thomas Brockow
Prof. Dr. Joachim Kugler

Verwaltung:

Herr Heimann Gesundheitsamt

Schriftführerin:

Marlene Voigt SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung und Abstimmung der Tagesordnung
- 1.1 Festlegungen aus den letzten Sitzungen
- 2 Presse und Öffentlichkeitsarbeit im WHO-Projekt
- 3 Bericht aus dem WHO-Projekt "Gesunde Städte"
- 3.1 Bericht aus den Arbeitsgruppen
Arbeitsgruppe "Stadtgesundheitsprofil"
Erste Auswertung der Gesundheitskonferenz
- 3.2 Informationen zu den weiteren Themen
- 4 Informationen/Sonstiges

öffentlich

1 Eröffnung der Sitzung und Abstimmung der Tagesordnung

Frau Dr. Kaufmann eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen oder Ergänzungen.

1.1 Festlegungen aus den letzten Sitzungen

Frau Dr. Looks erinnert an die letzte Sitzung, in der Frau Dr. Sawatzki dazu angeregt habe, das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ noch einmal im Beirat zu besprechen, weswegen dies heute ein eigener TOP sei.

Die Ankündigung der Gesundheitskonferenz sei mittlerweile auch nach Leipzig versandt worden.

Inwiefern die Information der Fraktionen über die Gesundheitskonferenz durch die Mitglieder des Beirates geschehen sei, wisse sie nicht.

2 Presse und Öffentlichkeitsarbeit im WHO-Projekt

Frau Dr. Looks gibt anhand einer Präsentation einen Rückblick auf die letzten fünf Jahre, in denen sie das Projekt mit begleitet habe und geht dabei auch auf Pläne in der Zukunft ein. Die Präsentation liegt der Niederschrift bei.

Sie stellt die Frage an die Mitglieder, an welcher Stelle ihnen verstärkt die Pressearbeit fehle, welche Wirkung dies haben könne und wer für die Ressourcen zur Umsetzung Sorge.

Frau Dr. Sawatzki freut sich über die umfangreichen Fortschritte, bemängelt jedoch, dass in den Fraktionen kaum jemand über das Projekt Bescheid wisse. Sie äußert den Vorwurf an die Stadt bzw. die Stadtspitze, es versäumt zu haben, das Alleinstellungsmerkmal im internationalen Netz der Gesunden Städte hervorzuheben. Es seien bereits verschiedene Personen mit einbezogen worden, aber bei der Stadtspitze sei der Grundgedanke noch nicht angekommen. Für die Entwicklung einer Gesunden Stadt brauche man die Unterstützung aller Menschen in dieser Stadt. Sie könne Frau Dr. Looks keine weiteren Empfehlungen geben, da sie den Umfang ihrer Arbeit würdige und betont, dass dieser Kommentar keine Kritik sei.

Frau Dr. Kaufmann lobt Frau Dr. Looks' Engagement und bedankt sich für die geleistete Arbeit, die nur durch sie geschehen sei.

Sie stimmt der Aussage von Frau Dr. Sawatzki zu, dass Gesundheit ein wichtiges Thema sei, aber es sei außerdem ein Thema unter vielen. Zwar habe man jede Art der Veröffentlichung genutzt, doch wie es von den Medien aufgenommen und publiziert werde, habe man nicht in der Hand. Sie betont hier die Konkurrenz mit anderen Themen und wie wichtig es sei, nicht aufzugeben, da schon sehr viel geleistet worden sei. Trotzdem könne man nicht 100 Prozent der Öffentlichkeit erreichen.

3 Bericht aus dem WHO-Projekt "Gesunde Städte"

Frau Dr. Looks verweist auf das Stadtgesundheitsprofil, welches gerne noch an Interessierte weitergegeben werden könne.

3.1 Bericht aus den Arbeitsgruppen Arbeitsgruppe "Stadtgesundheitsprofil" Erste Auswertung der Gesundheitskonferenz

Frau Dr. Looks möchte eine detaillierte Auswertung der Gesundheitskonferenz am 2. Dezember 2016 in einer der nächsten Beiratssitzungen machen, wenn die entsprechende Dokumentation dazu vorliege bzw. die Ergebnisse und Beiträge zusammengestellt worden seien. Sie informiert, dass über 100 Teilnehmer die Konferenz besucht haben.

Frau Stadträtin Ihle betont das große Interesse der Anwesenden und lobt den Inhalt und die Struktur der Konferenz. Außerdem kritisiert sie die Planung, welche es ihr nicht möglich gemacht habe, sich im Anschluss noch mit Anderen über die Themen auszutauschen.

Frau Dr. Sawatzki lobt die Konferenz und die kompetenten Moderatoren ebenfalls. Sie berichtet vom Thementisch „Sucht im Alter“, wo sie mit anderen Besuchern sehr intensiv gearbeitet habe.

An dieser Stelle weist sie auf den Thementag der Landesseniorenvertretung und der Landesinitiative Suchtprävention am 21. Juni 2017 zum gleichen Thema hin.

Zusammen mit ihrer Gruppe habe sie bei der Konferenz besprochen, dass das Suchtverhalten in Pflegeheimen groß sei, da es heimlichen Alkohol- und Medikamentenkonsum und schwere psychische Probleme gebe. Aus diesem Grund habe die Gruppe ein Präventionsprojekt für die Städte Görlitz, Zwickau und Dresden entworfen. Voraussetzung dafür seien eine wissenschaftliche Begleitung und die Finanzierung durch die Krankenkassen.

Frau Dr. Lehnert erklärt, dass man in der Volkshochschule schon viele Versuche der Prävention gemacht habe, da auch Ärzte gemeint haben, dass diese ein neutralerer Ort als eine Klinik sei. Die Krankenkassen bezahlen diese Projekte, jedoch sei man meist, bis auf ein oder zwei Anmeldungen, gescheitert.

Frau Dr. Sawatzki macht deutlich, die Idee sei zwar neu, sie habe aber bereits Kontakt zu zwei Hochschulen in Görlitz und Dresden aufgenommen. Außerdem erinnert sie an ein Projekt über Alkohol im Pflegeheim, welches beim Thementisch „Sucht im Alter“ wieder positiv thematisiert worden sei.

Frau Kasimir-Glaeser erklärt, dass sie leider nur die Eingangsreferate zum Städtetag und die Berichte aus Hamburg gehört habe, welche sehr spannend und emotional gewesen seien. Sie bedauert, dass sie die späteren Diskussionen nicht mehr erleben können.

Frau Dr. Sawatzki meint, positiv seien die kritischen Vorträge gewesen, da sie auch die negativen Seiten einiger Themen gezeigt haben.

Frau Dr. Looks erinnert daran, dass noch eine detaillierte Auswertung stattfinden solle, sodass dargestellt werde, wie die zentralen Ergebnisse der Workshops seien und wie man daran weiterarbeiten werde. Eine Publikation sei im ersten Quartal 2017 geplant.

3.2 Informationen zu den weiteren Themen

Frau Dr. Looks erklärt, die IKK classic habe für eine neue Beschilderung der Walking-Strecken Mittel zur Verfügung gestellt. So haben sie die Schilder witterungsgerecht anbringen können. Um dies den Bürgern mitzuteilen, sei das Fahrgastfernsehen der DVB ausgewählt worden, um viele Menschen zu erreichen. In 416 Straßenbahnen werde die Bekanntmachung – auch mit dem Hinweis auf die entsprechenden Strecken – 30-mal am Tag an sieben Tagen der Woche ausgestrahlt. Dazu habe auch ein Fotoshooting mit den Beteiligten des Projektes stattgefunden.

Die Broschüre zu Stadtspaziergängen in der Wilsdruffer Vorstadt sei heute in den Druck gegangen. Mit neuen Mitteln durch die IKK classic werde man die Auflage im nächsten Jahr erhöhen können.

4 Informationen/Sonstiges

Frau Dr. Looks kündigt das Kompetenzforum zum Thema „Interkulturelle Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden unter der Bedingung globaler Migration und Flucht“ durch das Deutsche Netzwerk am 27. Februar 2017 in Leipzig an und teilt Flyer dazu aus.

Frau Dr. Sawatzki spricht eine Einladung zu einer Fachtagung im Haus der Kreuzkirche in Dresden am 8. Februar 2017 zum Thema „Sorge und Mitverantwortung der Kommune – Politik in einer älter werdenden Gesellschaft“ aus. Sie stellt kurz den Inhalt dieser Veranstaltung vor. Den Flyer werde sie an Frau Dr. Looks schicken, welche diesen an die Mitglieder weiterleiten werde.

Frau Dr. Lehnert teilt mit, dass die Volkshochschule (VHS) momentan in den letzten Zügen des Umzuges sei und die Kurse ab 9. Januar 2017 im neuen Haus auf der Annenstraße 10 angeboten werden. Dort werde die VHS Bewegungsräume und damit ein sehr gutes Angebot für die Gesundheitskurse haben. Sie hoffe daher auch auf eine größere Nachfrage durch die Bürger.

Frau Dr. Sawatzki erinnert an die Abschlussveranstaltung des Modellprojektes „Mehrgenerationenhäuser“ im Kontext integrierter kommunaler Sozialplanung am 8. Dezember 2016. Die Zahl der aktiven Angebote für Senioren sei gewachsen. Zwei Mehrgenerationenhäuser in Sachsen haben mitgewirkt und die Veranstaltung sei sehr gut besucht gewesen. Sie macht auf die Broschüre aufmerksam, welche eine Zusammenfassung des Projektes darstelle. Weiterhin lobt sie die starke Entwicklung des Projektes.

Frau Dr. Kaufmann schließt die Sitzung.

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Vorsitzende

Lena Heinrich
Auszubildende

Dr. Peggy Looks
Mitglied

Claudia Kasimir-Glaeser
Mitglied